

# Flexibilität und Zweckmäßigkeit. Das Marburger Bausystem

---

SILKE LANGENBERG

## Abstract

Das Marburger Bausystem ist eines der frühesten und vermutlich das auch international bekannteste deutsche Bausystem. Es steht am Anfang der Verdopplung des bundesdeutschen Hochschulbaubestandes in den 1960er und 1970er Jahren. Ziel der Planung war die Schaffung eines offenen, vollkommen flexiblen und auch variablen Bausystems, das sowohl die Anforderungen und Vorstellungen der Ersthelfer erfüllte, als auch die Möglichkeit nachträglicher Änderungen und Ausbauwünsche bot. Darüber hinaus sollte grundsätzlich die Möglichkeit einer baulichen Erweiterbarkeit gegeben sein, da der Glaube an kontinuierliches Wachstum in den 1960er Jahren noch vorherrschend war.

Das Marburger Bausystem setzt eine voll genormte Bauweise voraus und muß seiner grundsätzlichen Konzeption entsprechend als ein von seinem Ort, aber auch seiner Nutzung unabhängiges, neutrales System gewertet werden. Anhand des Marburger Bausystems soll überprüft werden, ob und inwieweit Flexibilität und Zweckmäßigkeit sich ausschließen; ob Form und Gestaltung eines funktionalen Bauwerkes einem Zweck folgen können, wenn dieser nicht unbedingt durch den Gebrauch definiert ist; wie wir heute mit Systembauten der 1960er Jahre umgehen und ob flexible Gebäude geschützt werden können, ohne ihrer grundsätzlichen Konzeption der Veränderbarkeit zu widersprechen.